

Andrologie

- A. Jung · H.-C. Schuppe · W.-B. Schill
Die Samenqualität des Mannes nach testikulärer Überwärmung 1
 Semen quality in man after genital heat stress

Endokrinologie

- C. De Geyter · P.R. Huber · R. Decio · M. De Geyter · C. Meier
Die Bedeutung der Hyperprolaktinämie der Frau im Kontext der modernen Reproduktionsmedizin 9
 Role of prolactin during infertility work-up in light of the changing focus of modern reproductive medicine

Ethik und Recht

- R. Anselm
Kinderlosigkeit als Krankheit? Ethische Aspekte reproduktionsmedizinischer Fragestellungen 15
 Involuntary childlessness as an illness? Ethical aspects of reproductive medical questions

Gynäkologie

- A. Alisch · A. Katalinic · K. Diedrich · M. Ludwig
Kautelen bei der Durchführung des Embryotransfers 22
 Precautions during embryo transfer

Psychosomatik

- S. Goldschmidt · Y. Stöbel-Richter · H. Alexander · E. Brähler
Zum Zusammenhang zwischen der Lebenszufriedenheit ungewollt kinderloser Paare und dem Behandlungsergebnis nach IVF 30
 Relationship between satisfaction with life and treatment outcome after IVF in involuntarily childless couples

Reproduktionsbiologie

- S. Kölle · F. Sinowatz
Einflüsse des Wachstumshormons und verschiedener Wachstumsfaktoren auf die Entwicklung von Säugetierembryonen in vitro 40
 Effects of growth hormone and growth factors on the development of mammalian embryos in vitro

Ziel der Zeitschrift **Reproduktionsmedizin** ist die Fortbildung aller an der Reproduktionsmedizin Interessierten. Die Zeitschrift bietet darüber hinaus ein Forum für Berichte und Informationen aus allen Gruppierungen im deutschen Sprachraum, die sich mit Fragen der Reproduktion befassen.

Die Reproduktionsmedizin sollte nicht den Anspruch erheben, ein eigenständiges Fach in der Medizin zu sein, denn sie lebt und entwickelt sich weiter durch die Interaktion zwischen den verschiedensten grundlagenorientierten und klinischen Disziplinen, vor allem der Andrologie, Endokrinologie, Gynäkologie, Psychosomatik, Reproduktionsbiologie, Reproduktionsgenetik und der Urologie. Die Zusammenarbeit dieser und noch anderer medizinischer Disziplinen, wie etwa der Dermatologie, Venerologie, Inneren Medizin, Neurologie, Psychiatrie und Umweltmedizin garantieren Wissenszuwachs, der zum Wohle der Patientinnen und Patienten mit Störungen der Fruchtbarkeit genutzt werden kann. Die Zeitschrift **Reproduktionsmedizin** stellt aktuelle Ergebnisse in den wichtigen Teildisziplinen der Reproduktionsmedizin in Form von Übersichten dar. Für die Aktualität und Qualität der Beiträge stehen die Herausgeber. Das Ziel jeden Beitrages muss es sein, über ein wichtiges Thema umfassend und kompetent zu informieren und patientenorientiert konkrete Vorschläge zu formulieren, die in die Praxis umgesetzt werden können. Dies wird auch durch die Einrichtung der Rubrik „Leser fragen – Experten antworten“ in besonderer Weise dokumentiert.

In der Regel werden die Herausgeber die Übersichten für ihr Fachgebiet von Autorinnen und Autoren erbitten. Es steht aber jeder und jedem frei, entsprechende Übersichten zu erarbeiten und dem für die Thematik zuständigen Herausgeber zuzuleiten. Das einzige Kriterium für die Annahme einer Arbeit kann nur die Aktualität und Qualität des Manuskriptes sein. Sie sind als Leserinnen und Leser der Zeitschrift aufgerufen, und ihre Meinung zu den Veröffentlichungen mitzuteilen.

